

und in den dreißiger Jahren wurde ihm im COP (Centralny Okręg Przemysłowy) wieder eine zentrale Lage zugedacht. Das Buch ist überreich mit Abbildungen und Plänen der Baudenkmäler sowie Karten ausgestattet, die teils in den Text eingefügt, teils in einem eigenen Anhang beigegeben sind. Besonders erwähnt seien die Karten der Handelsstraßen und die z. T. bunten Abbildungen vom Rathaus auf dem Ring, dem viereckigen Turm des Opatower Tors, der Kathedrale und den anderen Kirchen des Ortes.

Kiel

Herbert Schlenger

Kazimierz nad Wisłą. [Kazimierz an der Weichsel.] Fotografie: Edwarda Hartwiga. Wstęp: Karola Sicińskiego. Wydawnictwo Sztuka Warszawa 1957. 12 S., 66 Abb. Zł. 40,—.

In der Einleitung (S. 5—11) dieses ansprechenden Bildbandes gibt K. Siciński einen kurzen Überblick über das geschichtliche Schicksal dieser am Übertritt der Straße Radom-Lublin über die Weichsel reizvoll am rechten 50—80 m hohen Steilufer gelegenen, architektonisch sehenswerten Kleinstadt, die nach Kasimir d. Gr. benannt ist und 1406 von König Ladislaus Jagiello mit Magdeburger Recht begabt wurde. In ihr haben sich im Spätmittelalter viele deutsche Kaufleute und Handwerker niedergelassen. Vom Ende des 16. bis zum Anfang des 17. Jhs. erlebte sie wirtschaftlich und architektonisch ihr goldenes Zeitalter als Mittelpunkt des Getreidehandels zwischen Danzig und Sandomir. Aus dieser Zeit sind noch beachtenswerte Baudenkmäler erhalten, wie etwa im Renaissancestil erbaute Speicher, Renaissancefassaden von Bürgerhäusern u. a. Den Niedergang leiteten der Verfall der Hanse und die zweimalige Zerstörung durch die Schweden ein. Der Bildteil enthält 66 meist ganzseitige Aufnahmen gut gewählter Motive von Baudenkmälern der Stadt und den landschaftlichen Schönheiten ihrer Umgebung, vor allem den Ruinen der königlichen Burg, dem Dreikreuzberg u. a.

Kiel

Herbert Schlenger

Bohdan Baranowski, Gospodarstwo chłopskie i folwarczne we wschodniej Wielkopolsce w XVIII wieku. [Die bäuerliche und die Gutswirtschaft im östlichen Großpolen im 18. Jh.] Państwowe wydawnictwo naukowe, Warschau 1958. 266 S. Brosch. Zł. 38,—.

Das Buch ist ein wichtiges Werk auf dem von der polnischen Forschung heute mit Eifer gepflegten Gebiete der ländlichen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Es behandelt zunächst die alte Wojewodschaft Łeczyca, ein Gebiet von etwa 4 400 km² zwischen dem Ner und der mittleren Pilica, im Osten bis zur masowischen Grenze, mit den Städten Brzeziny, Łeczyca und Łodz. Doch greift es auch, besonders wenn die Nachbargebiete bessere Unterlagen aufweisen, darüber hinaus. Die Arbeit stützt sich in ausgedehntem Maße auf ungedruckte Quellen aus einer ganzen Reihe von Archiven. Der Vf. erstrebt ein möglichst vollständiges Bild der Landwirtschaft sowohl im bäuerlichen wie im gutsherrlichen Betriebe. Er schildert den ständischen Aufbau des Dorfes nach Bauern, Gärtnern, Häuslern und Handwerkern, das Bauernhaus, die Besitzverteilung zwischen Gut und Dorf, die Belastung der Bauern mit Diensten und Abgaben, das landwirtschaftliche Gerät, die Dreifelderwirtschaft,